

TIL WALTHER BRUNS

p. t. Hafsrød pr. Halden,

11. November 1929.

Hochverehrter Herr Hauptmann Bruns.

Besten Dank für Ihren Brief von 7. ds. Mts. soeben hier im Walde empfangen. Lass mich zuerst sagen, dass es in jeder Beziehung viel besser wäre, falls Sie in Ihren Briefen nur ganz kurz und nüchtern und übersichtlich die Daten mitteilen wollten, wie die verschiedenen, schwierigen Fragen jetzt stehen, was jetzt verlangt wird usw., damit ich sofort einen Überblick über die jetzige ganze Sachlage mich selbst bilden könnte. Dann würde ich ja wissen, wo wir jetzt stehen, was die wirklichen Schwierigkeiten sind, die überwunden werden müssen. Wäre das nur die ganze Zeit getan worden, wäre es viel besser gewesen, und vieles könnte dann jetzt gewiss anders gewesen sein. Die vielen Versicherungen, und was Sie und die anderen über die Sachlage meinen, haben ja für mich weniger Interesse, denn ich muss selbst meine Meinungen darüber bilden. Ausserdem machen diese viele Versicherungen usw. Ihre Briefe so lang dass ich nicht die nötige Zeit habe, sie genau durchzulesen, und wenn ich versucht habe sie zu lesen, habe ich doch kein Überblick erhalten, und bin ebenso klug wie früher. Also überlassen Sie nur mir meine Meinungen zu bilden, und geben Sie mir nur die Daten damit ich es tun kann.

Was nun die verschiedenen Bestellungen anbelangt, kann ich nur wiederholen, dass es für mich unmöglich ist solche Bestellungen zu machen, wenn es mir sehr zweifelhaft scheint ob überhaupt die Expedition stattfinden kann, ohne bereit zu sein, diese Bestellungen selbst zu bezahlen, falls es nötig wird. Ob ich dazu juridisch verpflichtet bin oder nicht, ist natürlich für mich von keiner Bedeutung, moralisch bin ich dazu verpflichtet, falls ich nicht voraus gesagt habe, dass ich nicht garantieren kann, dass das Geld bezahlt wird. Hoffentlich habe ich mich jetzt so klar ausgedrückt, dass es nicht mehr notwendig wird, darüber Zeit zu verlieren.

Die Sachlage ist also jetzt die was ich nicht früher geahnt habe, dass die Versicherungsfrage ausserordentlich zweifelhaft ist, und es ist von der aller grössten Bedeutung, dass die Frage abgemacht wird, damit wir wissen können wo wir stehen. Falls eine mögliche Versicherung nicht zu erhalten ist, sehe ich keine andere Möglichkeit als die Expedition aufzugeben. Ihre Hoffnung dass in dem Falle die Regierungen die Garantie übernehmen könnten, wird nicht möglich sein. Mein Regierung kann es jedenfalls nicht tun, es wird ja jedenfalls eine Garantie für mehr als eine Million sein. Die Regierung könnte es ja nicht tun, es musste vom dem Reichstag (Storting) getan werden, und